

Unsere Themen:

Aktuelle Aktivitäten der AG ALKIS[®]-3D des AK SIG 3D

Beitrag der AG ALKIS-3D des Arbeitskreises SIG 3D

INSPIRE-Umsetzung im Saarland

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-SL

Datenschutzstudie III der Kommission für Geoinformationswirtschaft im Internet veröffentlicht

Beitrag der Geschäftsstelle der GIW-Kommission

Workshop:

„Architektur- und Betriebsmodell der GDI-LSA - Was ist der richtige Weg für Sachsen-Anhalt?“

Beitrag des Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt, Stabsstelle 4.1 - Aufbau der Geodateninfrastruktur

Monitoring und Reporting - INSPIRE zieht erste Bilanz

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE

Informationsveranstaltungen: „INSPIRE in Deutschland“

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE

Aktuelle Aktivitäten der AG ALKIS®-3D des AK SIG 3D

Kopplung bzw. Integration von 3D-Geobasisdaten in das AAA®-Konzept

Die Vermessungsverwaltungen der Länder in der Bundesrepublik Deutschland führen im Liegenschaftskataster Gebäude in der Lage sowie weitere Gelände-Attribute. Das Liegenschaftskataster stellt damit die optimale Produktionsgrundlage für den Aufbau und die wirtschaftliche Fortführung von 3D-Geodaten dar. Durch die bundesweit angelaufene Umstellung auf das Amtliche Liegenschaftskataster Informationssystem (ALKIS®) ergibt sich die Notwendigkeit, neue Konzepte und Verfahren unter Berücksichtigung bereits aufgebauter 3D-Stadtmodelle bereitzustellen.

Kopplung von 3D-Geobasisdaten mit ALKIS® (- 2D)

Um Fortführungsinformationen aus ALKIS®-Datenbeständen ableiten zu können, werden in der AG ALKIS®-3D Vorgaben erarbeitet, die eine automatisierte Aktualisierung von CityGML-basierten Stadtmodellen ermöglichen sollen. Grundlage hierfür ist das Verfahren Nutzerbezogene Bestandsdatenaktualisierung (NBA), welches im AAA®-Konzept für Aufbau und Laufendhaltung von Sekundärdatenbeständen gedacht ist. Die bisher erarbeiteten Ergebnisse lassen auf dieser Basis eine vollautomatische Aktualisierung des Level Of Detail 1 (LoD 1) zu, für LoD 2 können 3D-relevante Änderungen in ALKIS® identifiziert werden.

Integration von 3D-Informationen in das AAA®-Datenmodell

Eine weitere Aktivität ist die Unterstützung der „PG Gebäudemodelle“ der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV). Ziel ist es, in der ersten Realisierungsstufe ein LoD1-Modell bundesweit einheitlich ab 2013 bereitzustellen. Mittelfristig soll LoD2 bereitgestellt werden. Die Entscheidung dazu wurde vom Plenum der AdV auf seiner 121. Tagung getroffen. Dort wird auch die dritte Dimension als Kernaufgabe des amtlichen Vermessungswesens definiert. Die gemeinsame Arbeitsgruppe zweier AdV-Arbeitskreise ist u. a. beauftragt, einen Entwurf zur Ergänzung des AAA®-Datenmodells vorzulegen.

Wegen der heterogenen Ausgangssituation in der Bundesrepublik Deutschland wollen einige Bundesländer die Führung in CityGML-Datenhaltungen als migrationsfähige Übergangslösung bis zur Fertigstellung von ALKIS®-basierten Lösungen realisieren. Es wurde dazu ein CityGML-Profil mit Modellierung der erforderlichen Qualitätsangaben erstellt.

Nachdem bereits 2006 das Basisschema von der AdV mit Beteiligung der AG ALKIS®-3D um 3D-Basisklassen ergänzt wurde, geht es nun um die Modellierung von Fachschemata für 3D-Informationen im AAA®-Konzept. Dadurch wird die wirtschaftliche Führung der 3D-Daten mit den Geobasisdaten des amtlichen Vermessungswesens, durch Wegfall von Redundanzen zwischen 2D und 3D, möglich. Insbesondere aber im Bereich der Fortführung von 3D-Stadtmodellen ergeben sich erhebliche Synergieeffekte durch die gemeinsame Bearbeitung innerhalb der permanent stattfindenden Fortführungsprozesse im Liegenschaftskataster. Für Zwecke der Visualisierung, Veredelung, Datenaustausch, etc. werden CityGML-Daten durch eine einfache Schematransformation erzeugt. Neben vielen bereits erledigten Arbeiten gibt es u. a. aufgrund der Abstimmung mit allen Ländern noch offene Fragen, die vor der endgültigen Realisierung der Schemaerweiterung in der nächsten Zeit geklärt werden.

Ansprechpartner: Ulrich Gruber, Sprecher AG ALKIS®-3D des AK SIG 3D

ulrich.gruber@kreis-recklinghausen.de, nächste Termine siehe www.sig3d.de

INSPIRE-Umsetzung im Saarland

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-SL

Im Saarland wurde die INSPIRE-Richtlinie mit dem Saarländischen Geodateninfrastrukturgesetz (SGDIG) im Juli 2009 in Landesrecht überführt.

Die GDI-DE verlangt ein abgestimmtes Vorgehen zwischen Bund, Ländern und Kommunen unter Einbeziehung der Interessen von Wirtschaft und Wissenschaft. Dabei übernimmt das Geodatenzentrum, angesiedelt beim Landesamt für Kataster-, Vermessung- und Kartenwesen (LKVK) nach SGDIG die Aufgabe, das Vorgehen auf saarländischer Ebene zu koordinieren und die Realisierung der Ziele schrittweise voranzutreiben. Bei der Umsetzung arbeiten Land und Kommunen schon jetzt eng zusammen.

Die Realisierung des Vorhabens GDI-SL ist integraler Bestandteil des E-Government und erfolgt nicht in einem einzelnen Projekt, sondern wird durch eine Vielzahl sich ergänzender Vorhaben umgesetzt. Folgende konkrete Einzelprojekte wurden bisher realisiert bzw. begonnen:

- Einrichtung einer Koordinierungsstelle GDI-SL beim LKVK Saarland
- Durchführung mehrerer Workshops mit betroffenen staatlichen und kommunalen geodatenhaltenden Stellen
- Bereitstellung der Meldelisten mit Geodatenätzen und -diensten für das INSPIRE Monitoring 2010 im April 2010
- Bildung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zwischen Land und Kommunen, repräsentiert durch den Zweckverband eGoSaar, zur Umsetzung der INSPIRE-RL im Saarland und Durchführung einer Informationsveranstaltung für die saarländischen Kommunen im Juni 2010
- Informationsveranstaltung für die Landesverwaltung „Geodateninfrastruktur Saarland - Ein Netzwerk wird aufgebaut“ im April 2010
- Realisierung eines Demo GeoPortals Saarland (<http://www.geoportal.saarland.de>)
- Aufbau eines „zentralen Geodatenbestandes für die Umweltverwaltung“ im Geodatenzentrum
- Konzeption eines Metadatenmanagements für das Saarland: Erarbeitung eines saarländischen Metadatenkonzeptes zur verwaltungsübergreifenden Erfassung von Geo-Metadaten und eines saarländischen Metadatenprofils

Weitere Informationen:

Stabsstelle Geodatenzentrum beim Landesamt für Kataster-, Vermessungs- und Kartenwesen des Saarlandes, Von der Heydt 22, 66115 Saarbrücken, Telefon: 0681/9712-200,

E-Mail: geodatenzentrum@lkvk.saarland.de

Ansprechpartner GDI-SL: gdi-sl@lkvk.saarland.de

Datenschutzstudie III der Kommission für Geoinformationswirtschaft im Internet veröffentlicht

Beitrag der Geschäftsstelle der GIW-Kommission

Die neue Datenschutzstudie III der Kommission für Geoinformationswirtschaft liegt zum Download unter www.GeoBusiness.org bereit.

Die Kommission für Geoinformationswirtschaft (GIW-Kommission) beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat aktuell die 3. Datenschutzstudie zum Thema „Bereitstellung von Geodaten unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Aspekte anhand des Datenclusters „Denkmalschutz“ der öffentlichen Verwaltung für die Wirtschaft“ im Internet veröffentlicht.

Datenschutz ist die Rahmenbedingung, die in der GIW-Kommission schon seit 2006 mit Hochdruck behandelt wird. Nach Beginn der Arbeiten der Kommission war schnell klar, dass das beste Lizenzmodell mit den besten Preisen und der besten Geschäftsidee so lange in die Leere läuft, wie nicht das Thema Personenbezug und Personenbeziehbarkeit, also der Datenschutz, rechtssicher geklärt ist. Daher wurde im Jahre 2007 die erste Datenschutzstudie der Kommission „Datenschutz und Geoinformation“ vorgelegt. Sie hatte die Aufgabe, die allgemeine rechtliche Situation im föderalen Deutschland zu analysieren. Auf dieser Grundsatzstudie aufbauend wurde 2008 die Studie „Datenschutzrechtliche Rahmenbedingungen für die Bereitstellung von Geodaten für die Wirtschaft“ angefertigt. Schnell bekam diese Studie den Beinamen „Ampelstudie“. In Tabellenform sind die gewünschten Datencluster der Wirtschaft mit Ampelfarben hinsichtlich ihrer datenschutzrechtlichen Einordnung versehen worden – einfach und übersichtlich.

Die dritte Studie zu Geoinformation und Datenschutz, „Bereitstellung von Geodaten unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Aspekte anhand des Datenclusters „Denkmalschutz“ der öffentlichen Verwaltung für die Wirtschaft“ ist im Mai 2010 publiziert worden. Hier werden exemplarisch und direkt an den Geschäftsprozessen der Wirtschaft datenschutzrechtliche Mechanismen entwickelt, die die Nutzung auch sensibler Daten am Ende erlauben. Mit der dritten Studie wurde der Weg beschritten, prozessanalytisch Entscheidungsschritte, Abwägungsprozesse und Instrumente exemplarisch für ein sensibles Datencluster zu analysieren.

Die Prozessabbildung „Schema der datenschutzrechtlichen Rechtmäßigkeitsprüfung für die Verwendung personenbezogener Geodaten“ zeigt, auf welche Weise der Weg zur Herausarbeitung datenschutzrechtlicher Bewertungen gegangen werden muss. Hierdurch können Verfahren mit dem Ziel der Nutzung der Informationen in einem Geschäftsmodell erzielt werden. Dieses Vorgehen kann nun auf andere Datencluster übertragen werden, erleichtert so den Umgang mit den schwierigen Fragen des Datenschutzes und erhöht gleichzeitig die Rechtssicherheit. Wege zur Weiterverwendung auch sensibler Daten werden durch Instrumente wie Verrauschung, Kachelung, Anonymisierung Selbstverpflichtung oder technische Maßnahmen je nach Prozess und Datencluster ermöglicht. Mit diesen drei Studien ist der Grundstein gelegt für den länderübergreifenden Dialog zwischen Wirtschaft und Aufsichtsbehörden für den Datenschutz.

Die **Datenschutzstudie III** und das **Schema der datenschutzrechtlichen Rechtmäßigkeitsprüfung für die Verwendung personenbezogener Geodaten** stehen Ihnen zum Downloaden als pdf-Datei zur Verfügung.

Weitere Informationen zur GIW-Kommission unter www.GeoBusiness.org.

Ansprechpartner: Andrea.Satli@GeoBusiness.org

Workshop:

„Architektur- und Betriebsmodell der GDI-LSA - Was ist der richtige Weg für Sachsen-Anhalt?“

*Beitrag des Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt,
Stabsstelle 4.1 - Aufbau der Geodateninfrastruktur*

Am 7. Juni 2010 wurde in Sachsen-Anhalt im Ministerium des Innern der Workshop "Architektur- und Betriebsmodell der GDI-LSA - Was ist der richtige Weg für Sachsen-Anhalt?" durchgeführt. Hierbei ging es darum, das weitere Vorgehen in Richtung auf eine ressortübergreifende Architektur- und Betriebsstruktur im Zuge der Geodateninfrastruktur Sachsen-Anhalt abzustimmen. Nach der Begrüßung durch das Innenministerium des Landes übermittelte der Geschäftsführer der GIW-Kommission, Dr. Jörg Reichling, die Grußworte der Geoinformationswirtschaft. Danach wurde zu den Anforderungen von INSPIRE durch Herrn Prof. Dr. Lars Bernard (TU Dresden) und dem Architekturkonzept GDI-DE durch Herrn Dr. Martin Lenk (Koordinierungsstelle GDI-DE) vorgetragen.

Die Firmen con terra GmbH und Fujitsu Technology Solution GmbH stellten anschließend ihre fachlichen Empfehlungen zur Topologie, Architektur und Betriebsstruktur bzw. zur IT-Konzeption und zum IT-Betriebsmodell vor.

Die Teilnehmer der Veranstaltung diskutierten hierüber angeregt. Als Ergebnis wurde mitgenommen, den vorgeschlagenen Weg konsequent zu verfolgen und diese Empfehlungen mit den dafür zuständigen Gremien der Landesverwaltung und der kommunalen Spitzenverbände abzustimmen. Vor dem Hintergrund der in allen Bundesländern zu verzeichnenden Haushaltsengpässe kommt der finanziellen Absicherung des weiteren Vorgehens eine besondere Bedeutung zu. Über den Aufbau der GDI in Sachsen-Anhalt wird zukünftig und an dieser Stelle weiterinformiert werden.

Ansprechpartner:

Alexandra Biewald und Bernd Ahlgrimm

Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt
Stabsstelle 4.1 - Aufbau der Geodateninfrastruktur
Halberstädter Str. 2 / Am Platz des 17. Juni
39112 Magdeburg
Telefon: 0391 567 5579
Telefax: 0391 567 5584
E-Mail: Alexandra.Biewald@mi.sachsen-anhalt.de

Monitoring und Reporting - INSPIRE zieht erste Bilanz

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE

Am 15.05.2010 war der Europäischen Kommission erstmals ausführlich über den Stand der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie in den Mitgliedstaaten zu berichten. Grundlage dafür ist die **Entscheidung der Kommission zur Durchführung der Richtlinie 2007/2/EG des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Überwachung (Monitoring) und Berichterstattung (Reporting)**, mit der wichtige Erkenntnisse für den weiteren INSPIRE-Umsetzungsprozess gewonnen werden sollen.

Das **Monitoring** umfasst eine Liste der Geodatenätze und -dienste, die unter die Themen der INSPIRE-Richtlinie fallen, sowie eine Einschätzung des Aufbaus und der Nutzung der GDI-DE anhand definierter Überwachungsindikatoren. Das Monitoring ist jährlich jeweils zum 15. Mai zu aktualisieren. Die Ergebnisse des Monitoring 2009 erstrecken sich auf den Zeitraum vom 05.06.2009 (Inkrafttreten der Entscheidung) bis 31.12.2009. Voraussetzung für das Monitoring ist die Identifizierung der von INSPIRE betroffenen Geodatenätze und -dienste.

In Deutschland konnten insgesamt 635 Geodatenätze und 332 Geodatendienste für die Themen des Anhang I (aufgrund fehlender Durchführungsbestimmungen zu den Themen des Anhang II und III beschränkt sich das deutsche Monitoring 2009 auf die Themen des Anhang I) durch die geodatenhaltenden Stellen identifiziert werden. Für rund 50 % der Geodatenätze liegen bereits Metadaten vor, die zum Teil auch über Suchdienste zugänglich sind. Fast die Hälfte der gemeldeten Geodatenätze ist über Darstellungsdienste nutzbar, Download-Dienste werden dagegen bisher nur in Einzelfällen angeboten.

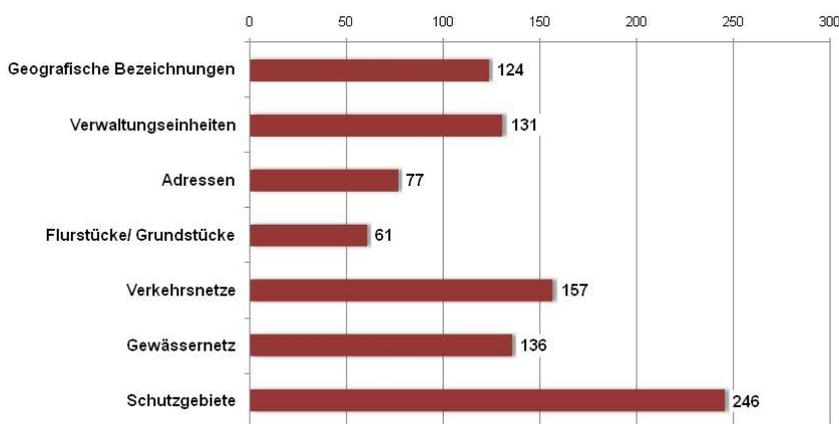


Abbildung 1: Verteilung der gemeldeten Geodatenätze auf die Themen des Anhang I der INSPIRE-Richtlinie

Während es beim Monitoring vorrangig um eine quantitative Bewertung des Aufbaus und der Nutzung der GDI-DE geht, handelt es sich beim **Reporting** um eine eher qualitative Evaluierung des Stands der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie in Deutschland in Form eines alle drei Jahre zu aktualisierenden Berichtes. Der Bericht enthält Aussagen über die Koordinierungsstrukturen in Deutschland, über die Aufgaben und Ziele der Beteiligten und deren Arbeitsweise sowie insbesondere über die Maßnahmen Deutschlands, die sich aus der INSPIRE-Richtlinie ergeben, wie z.B. die Überwindung von Hindernissen bei der Geodatenbereitstellung.

Für die weitere Entwicklung der GDI-DE und die technisch-organisatorische Implementierung von INSPIRE stellen die Ergebnisse des Monitoring eine wichtige Grundlage für zukünftiges Handeln dar. Im Rahmen des kontinuierlich fortzusetzenden Identifizierungsprozesses muss die Bereitstellung der Geodatenätze und -dienste gemäß INSPIRE-Fahrplan unter den geodatenhaltenden Stellen bei Bund, Ländern und Kommunen abgestimmt werden. Zur Unterstützung des Abstimmungsprozesses richtet die Koordinierungsstelle GDI-DE derzeit für jedes Thema der Anhänge I, II und III der INSPIRE-Richtlinie **Fachnetzwerke** ein.

Ansprechpartner: Koordinierungsstelle GDI-DE (mail@gdi-de.org)

Weitere Informationen unter: http://www.gdi-de.org/de_neu/inspire/navl_monitoring.html

Informationsveranstaltungen: „INSPIRE in Deutschland“

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE

Auch in diesem Jahr wurden zwei Informationsveranstaltungen zum Thema „INSPIRE in Deutschland“ von der Koordinierungsstelle GDI-DE organisiert. Sowohl am 09.06.2010 in Hannover als auch am 15.06.2010 in Frankfurt am Main ließ sich ein großes Interesse aufgrund der gut besuchten Veranstaltungen erkennen.

Herr Luckhardt (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin) in Hannover bzw. Herr Schleyer (Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz Baden-Württemberg) in Frankfurt eröffneten die Veranstaltungen. Sie stellten alle Fachreferenten vor, deren Vorträge sich vorrangig mit dem Thema Durchführungsbestimmungen befassen.

Herr Schmitz (KSt. GDI-DE) in Hannover bzw. Frau Högge (KSt. GDI-DE) in Frankfurt begannen die Vortragsreihe und stellten insbesondere die Ergebnisse des ersten Monitoring vor (Meldung von 635 Geodatenätzen und 332 Geodatendiensten). Sie verdeutlichten, dass es noch einer fachlichen Konsolidierung bedarf, die gemeinsam in Fachnetzwerken zu forcieren ist.

Die weiteren Referenten, Herr Dr. Lenk (KSt. GDI-DE, INSPIRE Drafting Team 'Data Sharing'), Herr Dr. Seifert (LVG Bayern, INSPIRE Drafting Team 'Data Specifications'), Herr Dr. Illert (BKG, INSPIRE Drafting Team 'Data Specifications'), Herr Müller (AED-SICAD AG, INSPIRE Drafting Team 'Network Services') und Herr von Dömming (KSt. GDI-DE) gaben einen informativen Überblick zum Thema Umsetzung der Durchführungsbestimmungen in Deutschland.

Herr Dr. Maack (INSPIRE-Arbeitsgruppe 'Adressen') verdeutlichte am Thema 'Adressen', die bisherigen Probleme, die bei der Erarbeitung von Durchführungsbestimmungen zu Datenspezifikationen bestanden. Er regte an, INSPIRE nicht als verpflichtend, sondern als Chance zu verstehen, die Adressdatenbereitstellung in Deutschland zu verbessern.

In den Diskussionsrunden, die sich an die Vorträge anschlossen, nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, den Referenten Fragen zu stellen.



Abb. 1: INSPIRE-Infoveranstaltung in Hannover: Referenten beantworten die Fragen der Teilnehmer in einer Diskussionsrunde



Abb. 2: INSPIRE-Infoveranstaltung in Frankfurt am Main

Die Veranstaltungen wurden von den Teilnehmern insgesamt sehr positiv bewertet. Die Koordinierungsstelle GDI-DE plant, auch im nächsten Jahr die Informationsveranstaltungen zum Thema „INSPIRE in Deutschland“ durchzuführen.

Alle Fachvorträge finden Sie auf unserer Webseite:

http://www.gdi-de.org/de_neu/dokumente/navl_vortraege.html

Der GDI-DE Newsletter erscheint mehrmals jährlich und informiert über aktuelle Themen und Projekte im Netzwerk der GDI-DE. Die Beiträge werden von der Koordinierungsstelle im Auftrag der Verfasser redaktionell zusammengestellt. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei unseren Partnern für die Mitarbeit.

**Redaktion:
Koordinierungsstelle GDI-DE
im Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt a. Main
mail@gdi-de.org**

Copyright:
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
Koordinierungsstelle GDI-DE
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt a. M.